

Andersartiger Geist und Irrgeist

1. Mein erstes unbewusstes Erleben von dämonischem Geist

In einem Dorf in der DDR als Kind gläubiger, ungebildeter Eltern aufgewachsen, bekam ich durch meine Mutter schon als Kleinkind eine enge Liebe zu Gott und zum Heiland, dem Herrn Jesus. Gott erhörte die 3 Gebete, die ich mit 3 Jahren (1942) betete. Die dritte Gebetserhörung geschah 1945, indem mein Vater schon im August 1945 aus russischer Kriegsgefangenschaft heimkehrte.

Noch als Vorschulkind versuchte ich einen Knoten zu lösen, und als es nach 3-maligem Gebet nicht gelang, verfluchte ich Gott mit extremen Schimpfwörtern ins Angesicht. Früher schrieb ich dazu: *"Ich liebte Ihn damals nur als Gebetserhörungsautomaten, den man in den Müll wirft, sobald er nicht mehr auf Anhieb funktioniert. Ich war fast ohne Wort Gottes als frommes Bübchen aufgewachsen, aber der Test mit dem Knoten brachte ans Licht, was ich wirklich war."* Dies beurteile ich heute, am **30.6.2025**, ganz anders, denn ich hatte damals meine Lästerung Gottes sofort vergessen und liebte Ihn und den Heiland ebenso wie zuvor. Ich hatte mich über Gottes Nichterhörung meines Gebetes geärgert, und das durfte ein dämonischer Geist dazu benutzen, mir diese furchtbaren Lästerworte aus meinem Mund zu entlocken. Sie kamen zwar aus meinem Mund, aber nicht aus meinem Herzen. Mein Herz war und blieb immer auf Gottes Seite. Damit war ich aber nicht einfach schuldlos, sondern Gott ließ sich nicht ungestraft spotten (Ga6,7) und suchte meine Sünde an mir heim:

Eines Morgens sah ich nach dem Aufwachen ein Gespenst am Kopfende meines Bettes liegen, das mich furchtbar erschreckte und mir dann meine ganze Kindheit hindurch immer wieder im Traum erschien. Dabei stieg ich immer eine Treppe hoch, an deren Ende ich eine Ahnung bekam und dann am anderen Ende des Ganges das Gespenst stehen sah, das mich aus stumpfen Augen anblickte und nie einen Schritt auf mich zu machte (– eine vom Herrn gezogene Grenze wie bei Hiob Hi1,12; 2,6). Darauf flüchtete ich jedesmal laut schreiend ins Aufwachen und durfte zu meinen Eltern ins Bett, wo ich mich geborgen fühlte. Das war aber nur der Anfang weiterer schlimmer Symptome. Das krassste Symptom war ein Jähzorn, der schon bei geringem Anlass spontan in mir aufstieg und in Sekundenbruchteilen sogar zum bewussten Mordversuch eskalieren konnte. Gott sei Dank, dass Er es nie gelingen ließ.

Ein ständiger Angriffspunkt für den dämonischen Geist war mein Verlangen nach Wahrheit. Als ich meine Mutter fragte, warum ich die Leute grüßen sollte,

antwortete sie mir, dass sich das so gehöre. Der Gedanke, etwas tun zu müssen, wofür es, wie ich meinte, keine rationale Begründung gab, war mir so furchtbar, dass ich weite Umwege ums Dorf machte, um keinem Menschen zu begegnen, den ich grüßen musste. Mein Verlangen nach Wahrheit benutzte der dämonische Geist dazu, dass ich viel mehr als alle meine Altersgenossen den Behauptungen des Kommunismus und Darwinismus (Evolutionstheorie) verfiel, weil diese Ideologien als wahr erscheinende Begründungen gaben, die mich in ständige Zweifel am christlichen Glauben stürzten, für den ich keine Beweise kannte. Als ich mit fast 14 Jahren, ich weiß nicht wie und wodurch, eine Aussage von Feuerbach über Gott las (etwa: *"der Mensch erschuf Gott nach seinem Bilde"*), wurde mein Glaube kurzzeitig völlig zerstört. Da wurde mir bewusst, wie furchtbar trostlos ein Leben ohne Gott und ohne den Heiland Jesus ist, den ich von Kleinkind an geschmeckt hatte. Mein Herz blieb auf Gottes Seite.

Bald kamen mir Zweifel an Feuerbachs Behauptung, worauf ich nach Beweisen für die Existenz oder Nichtexistenz Gottes zu suchen begann. Als erste Folge erschien mir das Gespenst nie mehr im Traum. Es verschwanden auch sofort alle Symptome von Besessenheit, aber die dadurch bewirkte Verkrüppelung meiner Seele brauchte Jahrzehnte zu ihrer Heilung.

Gott ließ mir etwa 50 Jahre Zeit, bis ich den wahren Zusammenhang zwischen meiner Gott-Verfluchung und den darauf folgenden Symptomen erkannte. Zwischendurch dachte ich, dass meine beiden frommen Urgroßmütter (die ich nie gesehen hatte), die unwissend weiße Magie (Abwehrzauber) ausübten, die Ursache seien.

Ergänzend dazu: Meine Eltern mussten nach dem Krieg neben ihrer langen Berufsarbeit mit langen Fußwegen ständig in der Landwirtschaft ihrer Herkunftshäuser mitarbeiten und hatten deshalb kaum Zeit, uns Kinder zu erziehen. Ich selbst musste jeden Tag vor oder nach der Schule die 2 Ziegen hüten und ebenfalls in der Landwirtschaft mitarbeiten. Deshalb wurde ich praktisch von meiner 5 Jahre älteren Schwester betreut und erzogen.

2. Mein erstes bewusstes Erleben von dämonischem Geist

Um 1980, als ich noch in Eisenach wohnte und mit meiner Frau zu den Bibelstunden der Evangelisch-freikirchliche Gemeinde (Baptisten) ging, als der Prediger das Wort auslegte, hatte ich plötzlich den starken Eindruck, dass eine Aussage des Predigers ein andersartiges Evangelium war, was ich auch sogleich äußerte. Aber als ich es begründen wollte, wusste ich nicht mehr, was er gesagt hatte, und ich schwieg. Durch Nachsinnen und Beten darüber wurde mir klar, dass mein sehr

schwer wiegender Vorwurf (vgl. Ga1,8-9) nicht vom Heiligen Geist stammen konnte, auch nicht von meinem eigenen Geist; denn dann hätte ich seine Aussage noch wissen müssen und biblisch nachprüfen können. Also konnte sie nur von einem andersartigen, dämonischen Geist stammen, der mir den Gedanken eingegeben und die Äußerung des Predigers sofort aus meinem Gedächtnis gelöscht hatte. Deshalb nahm ich meinen Vorwurf bei der nächsten Bibelstunde eine Woche später vor der ganzen Gemeinde zurück und bat um Verzeihung, die mir auch sofort gewährt wurde.

- Zu meiner schnellen Einsicht hatte mir geholfen, dass ein Bruder in der Gemeinde einmal ohne erkennbaren Grund spontan eine Äußerung eingeworfen hatte, die mit dem Thema der Bibelstunde nichts zu tun hatte. Dieser Bruder war nicht lange davor kurzzeitig in Kontakt mit charismatischen Christen gekommen, was wohl die Ursache für die plötzliche Inspiration war.

- Zum Folgenden zitiere ich aus meinem Aufsatz /ProfEndz: LaoDarb/3.5:

Nach meiner Bausoldatenzeit 1964-66 wurde ich Kirchenältester und stimmte auch für die Einstellung des Pfarrers **Kiene**, der einen sehr guten Eindruck machte. Seine Predigten waren ausgezeichnet, völlig bibeltreu und geistlich sehr wertvoll. Seine Kirchgemeinde stand völlig hinter ihm, und ich fühlte mich in den Gottesdiensten glücklich wie noch nie in meinem Leben.

Es gab auch einen Männerkreis, den er leitete. Als der Leiter des Männerwerks, Kirchenrat Glöckner, darin sprach und außer deutlich bibelkritischen Aussagen auch sinngemäß sagte, man könne nicht jedem Christen einfach die Bibel in die Hand geben, stellte ich ihm die Frage, ob der Herr Jesus lebendig aus dem Grab herausgekommen sei. Er wollte der Frage ausweichen, aber Pfarrer Kiene bestand darauf, dass er sie beantwortete. Da sagte er nach langem Zögern: "Ja". Als ich seinen Begleiter vom Männerwerk danach zu dessen Nachtquartier begleitete, fragte ich diesen, ob diese Antwort ehrlich war, und er antwortete mir: "Nein".

Es zeigte sich aber dann im Männerkreis, dass Pfarrer Kiene respektlose Bemerkungen über Gott machen konnte, worauf ich ihn sofort scharf zurechtwies und er darauf schwieg. Diesen schroffen Unterschied zu seinen Predigten kann ich mir nur damit erklären, dass viele treue Christen für die Predigt ernstlich und fleißig beteten, nicht aber für den gesamten Dienst des Pfarrers. (**30.6.2025** Heute halte ich es für wahrscheinlich, dass seine respektlosen Äußerungen über Gott gar nicht aus seinem Herzen stammten, sondern aus spontaner Inspiration durch einen Dämon, der dies tun durfte, vielleicht

wegen theologisch falscher Äußerungen von ihm, die ich hier nicht nennen will.)

• Zum Folgenden zitiere ich aus */ProfEndz: LaoDarb/4.8*: Der Teufel kann ... aber nicht nur reale Wahrnehmungen **löschen**, sondern auch **irreale Wahrnehmungen eingeben**. Das erlebte ich bei Bruder S., der mir im Gespräch vor allen Geschwistern ent-rüstet vorhielt, ich habe ihn Irrlehrer genannt. Ich war mir sicher, dies nicht gesagt zu haben, und ein alter Freundbruder von S. bestätigte mir dies hinterher unter vier Augen, hatte aber nicht den Mut, dies S. zu bezeugen, weil er dessen Reaktion fürchtete.

3. Ein späteres bewusstes Erleben von dämonischem Geist

In einem Vieraugengespräch in der Pause im Haus Felsengrund 2011 oder 2010 sagte ich zu Roger Liebi ohne weitere Bemerkung, dass der Ausdruck *"die Äonen der Äonen"* nicht die absolute Ewigkeit bezeichnet, worauf er sofort antwortete: *"Wer nicht weiß, dass 'OLMe'J Ha|~OLaMI'M die absolute Ewigkeit bezeichnet, der hat keine Ahnung vom Hebräischen."* Damit endete das Gespräch, aber seinen unmittelbar folgenden Vortrag begann er mit dem gleichen Satz, ohne Begründung. Er hatte mit dem Thema seines Vortrags nichts zu tun.

Diese total unsinnige Reaktion von Roger Liebi entstand nicht aus menschlichem Irrtum, sondern aus spontaner Inspiration durch den von Darby eingeführten andersartigen (= dämonischen 1Ti4,1 */Lehr-Erm: 1T4_1*) Geist (2Ko11,4), der das in Rö1,28 genannte *"unbewährte (= unsinnige) Denken"* zur Wirkung bringen darf. Bruder Liebi wird keinerlei Erinnerung daran haben.

Der Ausdruck *~OLMe'J Ha|~OLaMI'M*, (die) Äonen der Äonen, kommt im gesamten AT gar nicht vor. Es wäre die hebräische Übersetzung des griechischen *hOI AIOO'NÁS TOO'N AIOO'NOON*, die Äonen der Äonen, der den endlichen Zeitraum bis zum Abschluss der Äonen bezeichnet. *~OLMe'J*, die status-constructus-plural-Form von *~Ola'M*, Äon, kommt nur in Jes45,17 vor in dem Ausdruck *~AD ~OLMe'J ~AD*, bis(in) Äonen (des) Fortdauerns. Es meint die letzten Äonen, in denen ein fortdauernder Zustand erreicht wird, also die Äonenvollendung vor dem Beginn der Ewigkeit.

Die Behauptung, der Begriff *"(die) Äonen der Äonen"* bedeute die absolute Ewigkeit, ist die Hauptstütze für die angeblich ewig-endlose Quälung im Feuersee. Mit der spontanen Eingebung dieser unsinnigen Behauptung erreichte der dämonische Geist, dass 250 Christen aus dem Mund eines der größten Bibelexperten zweifach bestätigt bekamen, dass die ewig-endlose Quälung im Feuersee die absolute biblische Wahrheit ist und ich,

der das in Frage stellte, keine Ahnung vom Hebräischen hat. Dabei könnte jeder einfache Christ aus dem Vergleich biblischer Aussagen meine Behauptung als wahr erkennen – wenn es seine Bibel wahrheitsgemäß statt ideologisch übersetzt hätte (Siehe */ProfEndz: VonEwzEw*).

Die Bedeutung des Ausdrucks *"die Äonen der Äonen"* ergibt sich aus dem Vergleich mit ähnlichen biblischen Formulierungen:

(Ein) Knecht (der) Knechte 1M9,25;
(der) Gott der Götter 5M10,17, Ps136,3, (der) °eL
(der) Götter Jos22,22, (der) Gott (der) Götter Dn2,47;
(der) Herr der Herren 5M10,17, Ps136,3, (der) Herr
(der) Herren Of17,14, 19,16, der Herr der Herrschenden 1Ti6,15;
(der) König (der) Könige Esr7,12, Hes26,7, Dn2,37, Of17,14, 19,16;
(der) Fürst (der) Fürsten Dn8,25;
(der) Würden)träger (der) Würden)träger 4M3,32;
(die) Himmel der Himmel 5M10,14, 1Kö8,27, 2C2,5, 6,18, Ne9,6;
(das) Heilige der Heiligen(Dinge) (= (das) Allerheiligste) 2M26,33.34, 4M4,19, 1Kö6,16, 8,6; (das) Heilige (der) Heiligen(Dinge) Hb9,3;

Aus diesen Beispielen ergibt sich die einheitliche allgemeine Bedeutung: **(das) überragende) Ding/ (die) überragenden) Dinge der (betreffenden) Dinge**. (Bei "Knecht (der) Knechte" ist es das unterragende Ding).

So wie (der) Herr (der) Herren der die anderen Herren überragende Herr und (der) König (der) Könige der die anderen Könige überragende König ist, der ihre Macht in sich zusammenfasst, so sind die (überragenden) Äonen der Äonen die die vorhergehenden Äonen überragenden Äonen, die das Ergebnis dieser Äonen in sich zusammenfassen. Es sind die letzten Äonen in der gesamten Zeit der Äonen/ Weltzeiten, in denen *"die (End)ziele der Äonen"*, 1Ko10,11, auch praktisch erreicht werden.

Grundlegend zu wissen ist, dass die Zeit der Äonen, in der wir jetzt leben, biblisch einen Anfang und ein Ende hat und erst danach die Ewigkeit beginnt:

der Vorsatz der Äonen (Ep3,11);
vor jedem d Äon und jetzt und hin(führend zu) all den (künftigen) Äonen (Judas 25);
vor äonischen Zeiten (Ti1,2; 2Ti1,9);
vor den Äonen (1Ko2,7);
von den Äonen (an) (Ep3,9);
von den Äonen (= Beginn der Engelwelt) und von den Generationen (= Beginn der Menschheit) (an) (Ko1,26);
die (End)ziele der Äonen (1Ko10,11);
(die) zusammen(fassende)-(Voll)endung der Äonen (Hb9,26);
(im) Hin(blick auf) alle die Generationen (w.: Erzeugung(sfol)gen) des (überragenden (= letzten))Äons der Äonen (Ep3,21);

4. Dämonischer Geist durch Verfälschung der Bibel in 2Ko12,7

Aus einem Brief vom 29.5.2020:

Lieber ... es fällt mir schwer, diesen Brief an Dich zu schreiben.

Ich habe soeben mit innerem Wohlgefallen in unserem Briefwechsel von 2016-2017 gelesen, und mich von Herzen danach gesehnt, dass wir uns doch wieder

so wie damals unbefangen über sachlich-biblische Themen austauschen könnten. Diese Möglichkeit ist leider verloren gegangen, wie es sich bei unserer langen gemeinsamen Fahrt von ... nach ... und dann zurück bis ... zeigte, wo sehr viel Zeit und Gelegenheit dafür gewesen wäre, und dann auch Das liegt ganz offensichtlich daran, dass Du Dich gegen-über früher ganz stark verändert hast. Ich habe dann ständig darüber nachgedacht und gebetet und nach einer möglichen Ursache für diese Veränderung gesucht. Und dann fiel mir etwas ein, das Du – es war wohl bei der Rückfahrt im Dunklen – gesagt hattest.

Nach meiner unscharfen Erinnerung sagtest Du sinngemäß, dass jeder Christ einschließlich Paulus auch einen Dämon (oder auch mehrere) in sich haben kann. Du beriefst Dich dazu auf eine Aussage des Paulus in 2Ko12, dass er einen Dorn im Fleisch bekam und dass dieser Dorn ein Engel Satans sei, der in Paulus war und ihn quälte (oder dgl.).

Betrachten wir nun diese Stelle: 2Ko12,7 auch wegen des Außerordentlichen der Offenbarungen. Darum, damit ich mich nicht überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe.

.....
Es stimmt, dass der *Dorn (für) das Fleisch* (wörtl. Dativ: *dem Fleisch*) dem Engel Satans gleichgesetzt wird, der Paulus *mit Fäusten schlägt* (eigtl. *misshandelt*). Und der Boor merkt dazu an: *Erfahrungsberichte über solche körperlichen Schläge von der satanischen Welt her liegen in nicht geringer Zahl vor. ...*

Auch ich habe schon von einem Gläubigen gelesen, dass er auf der Straße buchstäbliche Schläge von unsichtbaren Dämonen erhielt. Auch berichtete mir ein Bruder, dass einem Freund von ihm beim Betreten der Psychiatrie, wo er einen Gläubigen besuchen wollte, buchstäblich die Beine weggerissen wurden, sodass er längelang hinfiel.

Du hast von der Missionsgemeinde eine falsche Lehre übernommen und hast dieser Lehre geglaubt. Und dieser Dein irriger Glaube hat die irrige Lehre der Missionsgemeinde in Dir wahr werden lassen: Mt8,13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.

Der Diener glaubte, dass Jesus seinen Diener gesund machen würde, und es geschah so. Du glaubst, dass ein Satansengel als Dorn in den Geist des Paulus hineingewirkt hat, und ein Satansengel hat in Deinen Geist hineingewirkt und darf immer wieder da neinwirken.

So weit die Zitate aus dem Brief.

Auf seine Einladung hin fuhr ich zu einem Treffen dieser Gemeinde in einem Ort im Thüringer Wald nicht weit von Ludwigsstadt. Dort hielt der führende Bruder eine Bibelstunde, in der er mehrere falsche Auslegungen brachte. Als ich deshalb danach mit ihm sprechen wollte, lehnte er das prinzipiell ab. Außer bei Vorträgen und Mahlzeiten saß er immer in seinem Auto abseits im Wald und betete.

Beim Gespräch mit Brüdern dort zeigte sich eine totale Immunität gegen biblische Aussagen, die dem Wunschdenken ihrer Gemeinde widersprachen – ein charakteristisches Merkmal von Laodizea. Sie stehen ebenso wie mein Freundbruder unter der Wirkung dämonischen Geistes.

5. Die biblische Voraussage 1Ti4,1

1Ti4,1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeitspannen abstehen werden 2Th2,3 einige(Christen) (von) der (Glaubens)treue (1), (weil sie)-(ihre aufmerksame) (Zu(wendung)-haben-(zu) irr(eführ)enden Geistern und Belehrungen (von) Dämonen, || (1) a.: einige(Christen) (der (Glaubens)treue (vgl. sprachlich Ap9,2; 1Ko1,11; 1Th5,5,8; Hb10,39), d.h. besonders glaubenstreue Christen. Die übliche Übersetzung "abfallen vom Glauben" passt nicht zu dem Folgetext, in dem die Abstehenden ja sogar besonders aktiv bzw. innovativ im Glauben auftreten. Statt "Glauben" ist "(Glaubens)treue" gemeint. Ausführlich dazu in /gtü-bibel.de /Lehre: /Lehr-Erm: 1T4_1.

• Ein herausragendes Beispiel für einen in seiner Lehre besonders glaubenstreuen Christen ist **Roger Liebi**. Das im Punkt 3 berichtete Erlebnis zeigt aber, dass Dämonen sein sonst immer vernünftiges Denken kurzfristig völlig ausschalten und ihn als Sprachrohr unsinnigen Inhaltes gebrauchen können, der aber in den Ohren von 250 Zuhörern als hochgelehrte bibeltreue Lehre klingt und sie in der Ablehnung der in Ko1,20 definitiv bezeugten Allversöhnung festmauert – ein Riesenerfolg Satans. Und er selbst hat nach meinen Erfahrungen wahrscheinlich keine Erinnerung daran. Ursache des Ganzen ist, dass sein Herz gegen die biblische Allversöhnung steht, für die der Herr Sein Blut am Kreuz vergießen ließ (Ko1,20).

6. Verketzerung der Gebote Gottes

• Der als Evangelist tätige Oberkirchenrat **Werner de Boor** (1899-1976) war seit 1957 Autor und seit 1962 Mitherausgeber der "Wuppertaler Studienbibel" *Neues Testament* (grundtextnah für Laienchristen). Er durchschaute die Bibelkritik und lehrte meist bibeltreu. Er kämpfte aber gegen die vermeintliche Gesetzmäßigkeit und schrieb z.B. zu Ko3,12: "... Es geht bemerkenswerter Weise auch nicht um den Dekalog ((die 10 Gebote)). Es sollte uns wohl zu denken geben, welch geringen

Gebrauch die Apostel in ihren Briefen vom Dekalog machen. Der Dekalog ist Volksgesetz für Israel und wenig brauchbar als Lebensgesetz für Glieder des Leibes Christi. An dem Moralismus, der unsere Kirchen verdirbt und uns den Blick für die rechte Heiligung verschließt, ist der übermäßige Raum, den wir dem Dekalog in der Kirche eingeräumt haben, nicht ohne Schuld. Nicht um notdürftige bürgerliche Moral geht es (du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht falsch Zeugnis reden), sondern um "ein Herz des Erbarmens, der Güte, Demut, Sanftmut, Geduld". "Ein Herz des Erbarmens" kann man sich nicht selber geben. Gemachte Güte, gewollte Demut, künstliche Sanftmut, das ist lauter Schauspielerlei, die in den Proben zerbricht, lauter verzerrte Maske, hinter der das eigentliche Wesen um so erschreckender hervorsieht: Theaterprinzipien mit Flittergold und Silberpapier. ...".

Es war doch die Jahrhunderte lange mühsame Arbeit der Pfarrer zur Vermittlung der Zehn Gebote, die diese Gebote im Haus Israel zur bürgerlichen Moral werden ließen, die ganz selbstverständlich befolgt wurde. Als Kind hörte ich, wie eine Frau, die nie in die Kirche ging, zu einer anderen sagte: "Mein Junge soll auf die Pfarre, damit er die Zehn Gebote lernt."

Auch hier gibt das direkte **Wort des Herrn Jesus** die rechte Wegweisung: Mt5,19 Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. 1J3,7 (Ihr) Kindlein, niemand soll-^ euch ^irr(eführen) (könn)en: Der(der) (Partizip-Präsens)(grundsätzlich und immer wieder)-^ die Gerechtigkeit ^tut, -ist gerecht, gmsowie jener gerecht ist. Rö2,13 denn nicht die Anhörer (des) Gesetzes (sind) Gerechte bei Gott, sondern die Täter (des) Gesetzes(inhalts) werden-gerecht(fert)igt-werden. Ep5,6 Niemand ^soll euch ^täusch(en) (könn)en (mit) ^leeren Worten! Ko2,8; 1Ti6,20 Denn wegen dieser(Dinge)(1) kommt der Zorn d Gottes auf die Söhne der Un-fügsamkeit (= Un-überzeug(barkeit und Unfolg)samkeit). || (1) 1. wegen der in V. 3-5 genannten; 2. wegen der Täuschung mit leeren Worten.

De Boors Abwertung und sogar Verketzerung der 10 Gebote wurde mit Jubel aufgenommen und zur Abschaffung der von ihm alternativ genannten Edeleigenschaften (Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, Geduld) benutzt, und damit zum Überhandnehmen der Gesetzlosigkeit und dem Erkalten der Liebe der vielen(Christen) (Mt24,12). Vgl. **Mt23,16** Gold des Tempels statt Tempel.

• In einer Bibelwoche 2015 in Neudorf/Erzgeb. von Anhängern der Lehre de Boors zitierte ein Redner die Aussage des

Herrn Mt5,17 "Meint nicht, dass Ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen." Dann zitierte er ein dem vermeintlich widersprechendes Wort des Paulus, das ich mir nicht gemerkt habe. Sofort nach seinem Vortrag ging ich auf ihn zu und sagte, es sei doch unbedingt nötig gewesen, hierzu das Wort des Paulus Rö8,4 zu zitieren. Auf seine Frage, was da stehe, zitierte ich Rö8,4 vereinfacht "damit das Gesetz vollständig erfüllt würde in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln". Darauf antwortete er empört: "Das steht für mich nicht in der Bibel" und ging davon. (Ideologie geht vor Bibelwort).

Ein Redner rühmte die der Leibesgemeinde gegebene absolute und unverlierbare Gnade und nannte als Beispiel für die Gesetzeslast, von der er sich befreit sah, die vom Herrn Jesus im Vaterunser genannte Bedingung, dass ich meinem Schuldner ebenso vergeben muss, wie Gott mir vergibt.

Gegen die Kopfbedeckungsordnung erfolgte beim Tischgespräch ein Ausbruch glühenden Hasses durch eine Schwester und entschiedenste Ablehnung durch ihren Mann.

7. Wegdeutung der Kopfbedeckung

• Zu 1Ko11,13 schrieb de Boor: "Wir müssen bei unserem ganzen Abschnitt bedenken, dass Paulus hier nicht eine theologische Abhandlung von zeitloser Gültigkeit schrieb, sondern in die Lage einer ganz bestimmten Gemeinde hinein eine Anweisung geben will, einer Gemeinde, die ihr Leben zu einer ganz bestimmten Zeit und in einer bestimmt geprägten Umwelt zu führen hat. Darum ist manches an dieser Anweisung zeitbedingt."

Vergleichen wir diese Aussage mit der Übersetzung von Rö15,4:

Rö15,4(de Boor) Denn alles, was zuvor geschrieben wurde, wurde zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und durch den Trost der Schriften die Hoffnung haben.

Rö15,4(EÜ) Denn alles, was früher geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung (o. Tröstung) der Schriften die Hoffnung haben.

Rö15,4(GtÜ) Denn (so) viele=wie (zu) vorgeschrieben-worden-ist, ^ist hzu der uns(betreffenden) Belehrung ^-geschrieben-worden, damit ^wir durch das (Dar)unter-bleiben(unter dem durch Gottes Gebote und unsere Lebensumstände Auferlegten) und durch das An-ruf(Ermahnen/ Auffordern/ Ermuntern/ Trösten) der (Gottes)schriften die (gewiss erwartete) Hoffung ^haben'.

GtÜ-Bm. zu Rö15,4 Was hier vom AT gesagt ist, gilt selbstverständlich ebenso vom NT. Auch alles, was in eine ganz bestimmte Situation gesagt bzw.

geschrieben ist, hat für uns grundsätzliche Bedeutung und zielt auf *"das Bleiben-unter(dem)"* von den Gottesschriften *"(Auf-erlegten)"*. Deshalb ist es **grundstürzend falsch**, was der sonst sehr bibeltreue de Boor zu 1Ko11,13 schrieb: ((siehe oben)).

Die wörtliche Übersetzung von hYPO-MA'NOo (hYPO, unter, (dar)unter + MÄ'NOo, bleiben, weilen, harren = (dar)unter-bleiben(unter dem Auferlegten) weist auf die Befolgung der Gebote Gottes unter den Lasten, Versuchungen, Verlockungen und Krisen unseres Lebens hin, wie es uns der Herr in Seiner programmatischen Bergpredigt (Mt5–7) beispielhaft zeigt.

De Boor versucht in 1Ko11 (und besonders V. 13) die Kopfbedeckungsordnung für uns heute als praktisch ungültig zu beweisen. Sie gehört aber zum Gebot der angemessenen Darstellung in Beruf, Haltung und Kleidung der Frau (1Ti2,9) und dem Unterordnungsgebot der Frau unter den Mann (1M3,16/ 1Ko14,37; 1Ko14,34; 11,3; Ep5,22-24; Ko3,18; 1Ti2,11.12; Ti2,5; 1P3,1.5). Er steht im Konflikt mit dem Gebot des Herrn und damit auch im Konflikt mit dem Herrn.

• Die Befreiung von der Kopfbedeckung der Frau wollte auch der sonst bibeltreue **Thomas Schirmmacher** durch Aufgreifen der Zitattheorie zu 1Ko11,2-16 erreichen: */FalsAusl: ZitatTh*. Auch diese inhaltlich unhaltbare Theorie dient wie die textwidrige Auslegung von 2Ko12,7 (Pkt. 4) der Verleumdung der Bibel als z.T. satanisch beeinflusst und ihres Urhebers als unredlicher Gott: *"Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, ..."* (1M3,5).

8. Erkalten der Liebe in der Gemeinde

Mt24,11-13: 11 und viele falsche-Prophe-ten werden-aufstehen/-erweckt-werden und werden-^ viele(Christen und Weltmenschen) ^irr(eführ)en (vgl. "die vielen" in Dn9,27; Rō5,15. 15.19.19); 12 und weil (zur)Fülle-(gebrach)t-wird die Gesetzlosigkeit, wird-(zum)Erkalte(n gebrach)t-werden die Liebe der vielen(Christen). 13 Der aber(, der) ^-(dar)unter-bleibt (unter dem durch Gottes Gebote und die Lebensumstände Auf-erlegten) (in Richtung)hin(zum) Ziel/ Ende, dieser wird-gerettet-werden.

• **Thomas Jeising**, der Schriftleiter des Bibelbundes, schreibt im Editorial zu *"Bibel und Gemeinde"* 2/25 am Schluss (Hervorh. von mir): **"Gott will, dass alle Menschen das Evangelium hören und möglichst viele zum Glauben finden. Christus will auf diese Weise seine Gemeinde bauen. Auf dieses Ziel muss unser Prüfen ausgerichtet sein. Wir sind nicht Richter über die Welt und unseren Nächsten, sondern Boten des Evangeliums Gottes. Am Ende der Zeit prüft all das Gott selbst an seinem ewigen Wort."**

Hiermit will der Verfasser uns von den wirklichen Zielen Gottes abbringen: ...

unseres Retter-Gottes, **welcher will, dass alle Menschen errettet werden und zur Auf(der ganzen Linie)-Erkenntnis der Wahrheit kommen.** (1Ti2,4). **Wir werden die Welt und sogar Engel richten** (1Ko6,2-3). Für dieses Ziel sollen wir jeden Menschen als Vollkommenen in Christus darstellen (*/ProfEndz: Ko1-28*).

Thomas Jeising hatte schon in *"Bibel und Gemeinde"* 4/15 geschrieben: *Wenn also z.B. manche Christen fordern, dass zum rechten Christsein auch der Einsatz für den Kampf gegen den Hunger auf der ganzen Welt gehöre, dann kann man das mit gutem Grund ablehnen. Das fordert Gottes Wort nirgends und darum darf auch niemand, der solche Ziele, die die UNO sich gesetzt hat, unterstützen will, das mit Bibelversen zu einem geforderten christlichen Werk machen.* Darauf widersprach ich ihm mit Brief vom 23.2.2016 (*SaulWBrf Brief an einen Leitenden von Laodizea*), aber er lehnte ab.

Hier spricht nicht der Heilige Geist, *"durch den die Liebe Gottes ausgegossen wurde in unseren Herzen"* (Rō5,5), sondern der in 2Ko11,4 angekündigte *"andersartige Geist"*, der das Erbarmen mit den Schwachen, das die Philadelphia-Gemeinde der Welt vermittelt hatte (*/ProfEndz: Prof-Erf/1.4, LaoDarb/2.2.9.5*), rückgängig machen will. Es ist nicht die gebotene Liebe zu Gott und zum Nächsten, sondern die Selbstliebe, der Egoismus, mit dem man in Laodizea, der *"volksgerechten(Gemeinde)"*, die Bibel auslegt.

• Dieser Egoismus steht auch hinter der Feindschaft gegen die Allversöhnung, die definitiv in Ko1,20 und indirekt in Rō11,32 steht. Sie wird heute vom Mitternachtsruf totgeschwiegen (*/ProfHeil: Allvers: Allv-Brf*) und ebenso im Bibelbund (Bibel und Gemeinde 1/25 S.57 Vor Grundlegung der Welt erwähnt). Auch die Entdeckung, dass der Artikel vor *alle* im gesamten NT **ausnahmslos alle** bedeutet (Mitternachtsruf Mai 2017, Artikel von Rene Malgo, Seite 26 und meine Mail vom 11.08.2017) und somit die 100%-Allversöhnung beweist, wird unterschlagen.

• Ebenso unterschlägt Laodizea das Lehrbollwerk des Paulus zur Stellung der Frau (1Ko11,1-16; 14,34.37-38; 2Th2,15; 3,6.14; 1Ti2,11-15), während man aus seinen Briefen ein Sonderevangelium herausliest.

• In einer Evangelisation durch eine russland-deutsche Gemeinde erzählte ein Bruder, wie es in der Hölle sei. Dort suchten alle Insassen nach einem Namen, von dem sie gehört hatten, dass Rettung in diesem Namen sei, ihn aber dann vergessen hatten. Dann kommt Jesus zu ihnen und verschweigt ihnen bewusst Seinen Namen, weil es zu spät dafür sei.

Hiermit unterstellte der Bruder dem Herrn Jesus, dessen Name **Jesus** (hebr. JeSchU'a = grch. IESOUS) = **"J(HWH)-[ist])Rettung"** bedeutet, dass Er bewusst Seinen Namen verschwieg, um die Rettung derer in der Hölle zu verhindern. (Hinter

dieser Verleumdung steht die Irrlehre, dass mit dem Tod eines Menschen für ihn die Ewigkeit beginne, in der sein Zustand als Geretteter oder Verlorener nicht mehr änderbar sei).

Der Bruder predigte den Versammelten den **"ander(s dargestellt)en (= verleumdeten) Jesus"**, den der in 2Ko11,4 als *"der Kommende"* angekündigte J. N. Darby (1800-1882) bereits verkündigt hatte.

Diese Verleumdung Jesu hat zwangsläufig andersartigen Geist und andersartiges Evangelium zur Folge (2Ko11,4). Der andersartige Geist ist dämonischer, im Dienst Satans stehender Geist, und das andersartige Evangelium ist satanisches, dem Interesse Satans dienendes Evangelium.

Es ist ein dem biblischen Evangelium nachgeahmtes egoistisches Evangelium, das nur einer kleinen Elite der Menschheit Rettung verheißt, während die übergroße Mehrheit ewig verloren geht.

Dieses Evangelium von Laodizea wird in der Zeit der zwei Zeugen in Konkurrenz mit einem anderen andersartigen Evangelium stehen, das ein evangelischer Pfarrer am 26.5.2022 zu Himmelfahrt vor sehr vielen Ohren predigte: *Zur Zeit Jesu habe man noch geglaubt, dass der Himmel oben sei. Heute wüssten wir, dass der Himmel dort sei, wo Gott ist, und der sei bei uns Menschen.* Hiermit hatte er die Wiederkunft Jesu für überflüssig erklärt, die auch in seinem alternativen Glaubensbekenntnis, das in der Kirche auslag, nicht vorkommt. Er hatte schon früher auf der Kanzel die Jungfrauengeburt Jesu und die Existenz des Teufels geleugnet: der Teufel sei eine Metapher (= bildlicher Ausdruck) für das Böse.

• In einer Tonkassette, die mir vor einigen Jahrzehnten ein Bruder als positiv gemeintes Zeugnis von seiner charismatischen Gemeinde sandte, berichtete eine Schwester vor der versammelten Gemeinde von ihren Glaubenserfahrungen, wobei sie wörtlich sagte: *"Das fand ich aber fies (= widerlich, gemein) vom Herrn"*. Hier hatte der in 2Ko11,4 angekündigte *"andersartige Geist"* diese (Laodizea-)Gemeinde schon stark durch-säuert und zur Duldung der Schändung des Herrn Jesus vor der versammelten Gemeinde verführt.

In der vormaligen (Philadelphia)ge-meinde hätte man eine Schwester gar nicht vor der versammelten Gemeinde sprechen lassen (1Ko14,33-34). Und wenn doch eine solche Äußerung in der Gemeinde gefallen wäre, hätte man Gott sofort um Vergebung angefleht.

Die erkaltete Liebe zum Herrn führt auch zwangsläufig zur Erkaltung der Bruderliebe und der Nächstenliebe und der gebotenen Liebe zu den Migrantinnen (3M19,34).

9. Verfälschung biblischer Aussagen in ideologisch-unsachliche

9.1 durch Mc Arthur

Hierzu zitiere ich */ProfEndz: LaoDarb/2.2.8:*

Das NT bezeugt 2 deutlich unterschiedene Abschnitte des Regierens Christi.

1. Abschnitt: *Of20,4*(GtÜ) ...; und sie-(wurd)en-leb(endig) und (kam)en(zum)Regier(en) mit dem Christus **tausend Jahre**. = *Of20,6*(GtÜ) ... und sie-werden-regieren mit Ihm [die] **tausend Jahre**.

2. Abschnitt: *Of11,15*(GtÜ) und Er-wird-regieren **hin(führend in) die (überragenden) Äonen der Äonen**. = *Of22,5* und sie-werden-regieren **hin(führend in) die (überragenden) Äonen der Äonen**.

Diese 2 Abschnitte des Regierens Jesu sind auch schon im AT genannt und vom NT aus deutlich unterscheidbar: Dn7,18 u. 1Chr17,14. Aber die unsachliche Wiedergabe von Äon und äonisch mit Ewigkeit und ewig macht die zwei Abschnitte im AT nicht mehr unterscheidbar und öffnet der unsachlich-ideologischen Auslegung Tür und Tor.

Die Aussagen der Bibel lassen auf eine vergangene und eine zukünftige Ewigkeit schließen, zwischen denen die Äonen liegen. Die unsachlich-ideologische Sicht nimmt an, dass es in der vergangenen Ewigkeit nur Gott: Vater, Sohn und Hl. Geist gegeben habe, in der zukünftigen Ewigkeit gebe es außerdem den neuen Himmel, die neue Erde und den Feuersee, mit den jeweiligen Bewohnern darin.

Hiermit hat man die in Ps2,7, Sp8,22.24. 25, Mi5,1 und Ko1,15 berichtete Geburt des Sohnes aus Gott in die vergangene Ewigkeit verlegt, was aber mit den genannten Bibelstellen unvereinbar ist.

Und ebenso hat man den Feuersee in die zukünftige Ewigkeit verlegt, obwohl es heißt: *Of21,4* Und Er **wird** jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod **wird** nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Pein **wird** mehr sein: denn die ersten(Dinge) sind vergangen.

Of22,3 Und keinerlei Verfluchtes **wird** mehr sein;

Die Zukunftsform drückt aus, dass diese Zustände wachstümlich sich entwickeln, also am Anfang des neuen Himmels und der neuen Erde noch nicht, sondern erst am Beginn der künftigen Ewigkeit gegeben sind. Der erste Tod und der Hades wurden ja schon zuvor in den Feuersee geworfen, und am Ende der Äonen wird auch kein Feuersee (= zweiter Tod *Of20,14*) mehr sein. (Siehe dazu */Lehr-Erm: 1J2-2; /ProfEndz: VonEwzEw; /ProfHeil: /Allvers: Ewig-Aeo*).

Der zeitliche Anfang des Sohnes Gottes wurde auch in einem Zusatz am Ende des Nizänischen Glaubensbekenntnisses (325) ausdrücklich geleugnet. Aber im Nizäno-Konstantinopolitanum (381) und auch im Christus-Bekenntnis von Chalzedon (451) ist dieser Zusatz weggelassen (= fallen gelassen) (siehe Sierszyn, 2000 Jahre

Kirchengeschichte S. 877-879). Diesen Weg sind **C. H. Spurgeon** und **J. McArthur** leider nicht mitgegangen.

McArthur hatte in BuG 4/1999, S.244-253, die ewige Präexistenz Christi als gleichberechtigt mit dem Vater gelehrt und behauptet: **"Christus wurde erst bei seiner Inkarnation Sohn [genannt]. Vorher war er ewiger Gott"**. Damit hatte er die über hundert Jahre alte Raven-Irrlehre nacherfunden.

Diese hat er dann in BuG 1/2000, S.4-9 zwar widerrufen, nicht aber die ewige Präexistenz Christi, wozu er dann schrieb:

2. Es ist meine Überzeugung, dass die Zeugung, von der in Psalm 2 in Hebräer 1 die Rede ist, nicht ein Ereignis ist, das zu einer bestimmten Zeit stattfand. Obwohl die Schrift auf den ersten Blick eine Terminologie mit temporalem Unterton zu verwenden scheint ("*ich habe dich heute gezeugt*"), scheint der Kontext von Psalm 2,7 ein Hinweis auf die ewige Verordnung Gottes zu sein. Daraus kann man vernünftigerweise schließen, dass die Zeugung, von der hier die Rede ist, ebenfalls mit der Ewigkeit in Verbindung steht, und nicht mit einem Zeitpunkt. **Die temporale Sprache sollte daher im übertragenen Sinne und nicht wörtlich verstanden werden.**

Die meisten Theologen erkennen dies an, und wenn sie von der Sohnschaft Christi sprechen, dann verwenden sie den Begriff **"ewige Zeugung"**. Mir gefällt dieser Ausdruck nicht. Mit den Worten **Spurgeons** ist das ein **"Ausdruck, der für uns keine große Bedeutung hat, er bedeckt einfach nur unsere Unkenntnis."** Und doch ist der Gedanke selbst, von dem ich jetzt überzeugt bin, biblisch.

Hiermit hat McArthur (und Spurgeon) durch sein ideologisches Vorurteil das klare Bibelwort für ungültig erklärt, hat, wie in 2Ko11,4 angekündigt, anstelle des biblisch bezeugten **"(einen) ander(s dargestellt)en Jesus gepredigt"**. Der wahre Jesus musste dieselbe geistliche Geburt aus Gott (Ps2,7) wie wir Menschen erlebt haben, denn **"Er-(war) verpflichtet, gemäß in allen(Stücken) den Brüdern qualit.=gleich(gemach)t-(zu) werden, damit "Er-^ (ein)erbarmender und treuer Hoherpriester ^werde´....."** (Hb2,17).

Es genügt eine kleine Verdrehung oder Unterschlagung des biblischen Wortes, um dessen Logos-gemäßen Zusammenhang zu zerstören. Daraus entstehen dann unlösbare Probleme z.B. zur Erwählungs- und zur Allversöhnungslehre bis hin zur kompletten Verleumdung Gottes und Jesu.

Das Bibelwort ist aber in Wirklichkeit ebenso logisch klar verstehbar wie die Naturgesetze der sichtbaren Welt. Der Glaube an die logische Unverstehbarkeit oder gar eine Überlogik der Bibel ist sehr gefährlicher Irrglaube. Das geistliche Auge

ist entweder **einfach** oder **böse** (Mt6,22). Die Schlange will unsere Gedanken verderben (weg) von der **Einfachheit** (2Ko11,3). Siehe */Lehr-Erm: Ungenau/0, /Prof-Heil: /Allvers: EwigAeo/1.3.1-2*.

9.2 Wilfrid Haubeck und Heinrich von Siebenthal im NSNT

Im NSNT (Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen NT) gibt Wilfrid Haubeck zu 1Ko7,27 an: LÄ'-LYSAI perfekt 2.Person Singular Passiv (von) LY'Oo, hier *du bist frei* (näml. ohne Bindung an eine Frau, d.h. unverheiratet).

Hiermit übersetzt er (und von Siebenthal, der die Übersetzung gegengelesen hat und mitverantwortet) das Perfekt **"bist-du-gelöst-worden"** als Adjektiv **"bist-du-frei"** und unterschlägt damit den vorausgegangenen Vorgang des Gelöstwerdens vom Gebundensein an eine Frau.

Das griechische Perfekt im NT bezeichnet aber einen Zustand, der durch einen vorausgegangenen Vorgang entstanden ist. Die von vielen Bibelübersetzern übernommene Leugnung des Vorgangs an dieser Stelle hat zur Folge, dass viele Christen, deren Ehe gescheitert ist, von der Gliedschaft in einer Gemeinde ausgesperrt und dadurch einige in die Hurerei getrieben werden. Siehe */FalsAust: Wiedhei2* und *Wiedhei1*.

9.3 Andreas Ebert im Informationsbrief Nr. 25 des Bibelbundes:

Zu den tragenden Schriftstellen der Allversöhnungslehre gehören Schriftworte, in denen das Wort "alle" vorkommt und in universalem, ausnahmefreiem Zustand verstanden wird. " ... bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge" (Apg.3,21); "Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er alle begnadige" (Röm.11,32) u.a. Wenn "alle" aber bedeutet: "Alle ohne jede Ausnahme", dann wäre der Schluss einer Allversöhnung berechtigt, ja selbst der Teufel und sein Anhang wären eingeschlossen. Ob das so zu verstehen ist, bleibt jedoch fraglich.

Dazu schrieb ich an Michael Kotsch, den Leiter des Bibelbundes, mit Mail vom 12.05.2021: *Ich habe den entscheidenden Satz fett-unterstrichen. Man hat bei dem Wort "alle" lange Zeit nicht darauf geachtet, ob ein Artikel davor steht oder nicht. Inzwischen ist eindeutig klar geworden, dass der Artikel vor "alle" die Bedeutung "alle ohne jede Ausnahme" ergibt. Hiermit ist der Satz von Andreas Ebert nicht mehr fraglich, sondern eindeutig mit Ja zu beantworten.*

Damit ist die Schlüsselstelle für die Allversöhnung Kolosser 1,20 eindeutig im Sinne der 100%-Allversöhnung zu verstehen. Siehe dazu den sehr kurzen Aufsatz K1-20Alv. Ebenso ergibt sich aus dem Artikel vor alle auch aus Römer 8,32, 11,32.36, 1.Tim. 6,13 und Offb 5,13 die 100%-

Allversöhnung. In dem Aufsatz Allv-All sind alle Bibelstellen, in denen der Artikel vor alle steht, zitiert.

Hierauf bekam ich bis heute keine Antwort. Aber die Unterschlagung der Allversöhnung durch Friedhelm Jung in (*Bibel und Gemeinde* 1/25 S.57 *Vor Grundlegung der Welt erwählt*) wie auch durch Roger Liebi im Mitternachtsruf *MNR 7/13 S.22* (siehe */ProfHeil: /Allvers: Allv-Brf*) ist "*Zeugnis des Wahn(haften)*" gegen das 9. Gebot *5M5,20* Und nicht-darfst-du-(mit irgendeiner Reaktion)antworten in(gegenüber/ über)/ gegen deinem/ deinen Nächsten (als) Zeuge (des) Wahn(haften). In dem sonst mit *2M20,16* übereinstimmenden Wortlaut steht hier statt Schä`QäR, Falschheit, Falsches, das Wort Scha`Wö°, *Wahn, Wahn(haftes)*, (iSv. Fiktion, Scheinwahrheit, Gehaltloses und damit Haltloses).

Zusammengefasst **verbietet uns das neunte Gebot 2M20,16/ 5M5,20, in unserem Nächsten ein falsches Bild der Wirklichkeit zu erzeugen oder zu dulden**, ganz gleich, ob dies durch Lüge oder durch formale Wahrheit oder Unterschlagung von Teilen der Wahrheit geschieht.

/Lehr-Erm: 9Gebot. Auch die Entdeckung, dass der Artikel vor *alle* im gesamten NT *ausnahmslos alle* bedeutet (Mitternachtsruf Mai 2017, Artikel von Rene Malgo, S. 26) und somit die 100%-Allversöhnung beweist, wird unterschlagen.

9.4 Bewertung: Ideologisch-unsachliche statt konsequent sachliche Bibelübersetzung und -auslegung ist viel mehr als ein einfacher Irrtum – es ist "*methodisches(Vorgeh)en/Annehm(en) des Irrtums// der Irr(führ)ung*" (Ep4,14). Es schändet die Bibel und ihren Urheber Jesus Christus, dessen Name "*das Wort d Gottes*" genannt wird (Of19,13). Diese Schändung Seines Namens beantwortet Er mit Dahingabe in **unbewährtes** (= unsinniges, irriges) **Denken** (Rö1,28) in der Hand von Dämonen (1Ti4,1).

10. Überschreitung der Kompetenz *Lk16,8* Und der Herr(1) lobte- (dar)auf-(hin) den ungerechten Verwalter, dass er klug gehandelt-hatte. "*Denn die Söhne dieses(gegenwärtigen) Äons sind klüger(2) über die Söhne des Lichts Jh12,36 (hinaus) hin(sichtlich) ihrer eigenen Generation/ Zeitgenossen(schaft)(ar)t*". || (1) d.h. der Herr des Verwalters, so n. Godet, Zahn, Schlatter, WStb Rienacker, WZK Martin, CV-K u.a. || (2) wörtl. Bedeutung: (zu klarem und sinnvollem)Sinn(Empfinden, Denken, und Wollen)-(fäh)iger.

Es geht mir hier nur um die kursiv gesetzte Aussage des Herrn Jesus, die auch unabhängig von dem ganzen Gleichnis gilt: **Hinsichtlich der Dinge dieser Welt sollen wir Gotteskinder uns nicht für klüger halten als die Weltmenschen.** Denn das ist gefährlich für uns. Wir überschreiten damit unsere Kompetenz (= Zuständigkeit, Befugnis, Urteilsfähigkeit).

Wir haben dazu 3 biblische Beispiele von Kompetenzüberschreitung innerhalb des Gottesvolks, die der Herr durch Schlagen mit Aussatz kenntlich machte:

1) Mirjam hatte mit ihrem Reden über und gegen Mose (4M12,1-2) nicht nur wie Aaron die Stellung eines anderen Propheten, sondern die übergeordnete Stellung des Mannes beansprucht.

2) Gehasi, der Diener Elisas, hatte sich ohne Ermächtigung durch seinen Herrn und gegen dessen Willen, unter fälschlicher Berufung auf ihn, von dem Syrer Naaman ein Geschenk aushändigen lassen (2Kö5,20-27).

3) Der König Usija versuchte, obwohl ihn die Priester auf die Unzulässigkeit seines Vorhabens hinwiesen, dem Herrn ein Rauchopfer auf dem Räucheraltar im Tempel darzubringen (2C26,16-20). *2C26,21* Und der König Usija war aussätzig bis zum Tag seines Todes. Und er wohnte in einem abgesonderten Haus als Aussätziger; denn er war von dem Haus des Herrn ausgeschlossen. Und sein Sohn Jotam war über das Haus des Königs (gesetzt worden) und richtete das Volk des Landes.

Dies ist eine praktische Anwendung der Generalvollmacht des Herrn an die Schlange, den Satan: *1M3,15* Und Ich setze Feindschaft zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. **Er** (der Same der Frau = Christus) wird/soll dir **(das) Haupt / (die) Haupt(schaft) schnappen (Ko2,15), und du, du-wirst/-sollst ihm (die)Ferse/ (das Hinterher)folgende = (die mit Abstand folgende)Gefolgschaft des Christus schnappen** (= unter seine Führung oder Gewalt bringen).

• **Beispiel F. H. Baader** (1929-2019?: Er übernahm von Fritz Braun die **Hohlwelttheorie** und erfand dazu "*das Gesetz der reziproken Radian*", womit sie prinzipiell unüberprüfbar wurde. Hiermit stellte er Gott ungewollt als großen Täuscher dar, der die weltliche Wissenschaft bewusst an der Nase herumführt – eine Verleumdung Gottes und der Weltmenschen. Gibt man heute "*Hohlwelttheorie*" ins Internet ein, sieht man, wie sorgfältig und gründlich die weltliche Wissenschaft diese Theorie mit ihren Varianten untersucht und den wirklichen Aufbau der irdischen Welt erkannt hat.

• Auch in der Beurteilung von **Verschörungstheorien** ist uns die Welt überlegen. Sie sind Sünde, selbst wenn sie zutreffen.

• Wenn es aber um **Entstehungstheorien der Welt** geht, sollten wir dazu bibeltreue Fachleute wie **Wort und Wissen** befragen.

• Jeder Glaube, der nicht biblisch-sachlich oder weltlich-sachlich begründet ist, ist **Aberglaube**, der in Satans Hände fällt.

• Ein Beispiel von Aberglauben aus einem Brief: *Wir haben die DVD sogleich angesehen und angehört. Darin gibt Dr. **Walter Veith** von den Adventisten die Darstellung, dass die Weltgeschichte total von der Römisch-Katholischen Kirche, den Jesuiten, den Illuminaten und den Freimaurern beherrscht wird, die den Ablauf der Weltgeschichte im Voraus planen und dann unfehlbar durchführen, wobei sie einerseits planmäßig zusammenwirken und andererseits der Welt vorgaukeln, dass sie untereinander völlig uneins sind und sich gegenseitig mit allen Mitteln einschließlich Lüge und Mord bekämpfen.*

11. Verhüllung des Reichtags in Berlin vom 24.6. bis 7.7.1995

Diese als Kunst getarnte Verhüllung wurde 1977 vom amtierenden Bundespräsidenten Karl Walter Claus Carstens (CDU) und 1982 ebenfalls vom Bundespräsidenten Richard Stücklen abgelehnt. Prominenteste Gegner waren Helmut Kohl (CDU) und Wolfgang Schäuble (CDU). Ein bedeutender Sieg der Bundespräsidentin Rita Süssmuth (CDU) gegen die eigene Partei. Bei der Abstimmung im Bundestag am 25.2.1994 stimmte nur die große Mehrheit der CDU/CSU dagegen (184 dagegen, 77 dafür, 5 Enthaltungen). Alle anderen Parteien stimmten mit großer Mehrheit oder 100% dafür.

Diese Verhüllung des Reichtags war ein Analogzauber über die gesetzgebende Körperschaft Deutschlands, mit der das von Gott in Jes29,10 angedrohte Gericht in Gang gesetzt wurde:

Jes29,10 Denn der HERR hat einen Geist tiefen Schlafs über euch ausgegossen Rö11,8, ja, verschlossen hat er eure Augen; die Propheten und eure Häupter, die Seher, hat er verhüllt Jes6,10; Mi3,6.

Dadurch konnte Satan den Bundestag zum Abschluss von Gesetzen bringen, die sich direkt gegen die Schöpfungsordnung Gottes richten und satanische Ziele voranbringen.

11. Fazit

Gott gibt uns Christen andersartigen, dämonischen Geist,

- wenn unser Herz und Wille nicht mit dem biblisch bezeugten Willen Gottes übereinstimmt;
- wenn wir unser Herz und Streben nicht nach Gottes Willen ausrichten wollen;
- wenn wir einen Irrglauben nicht ablegen wollen;
- wenn wir Gottes Interessen nicht an erste Stelle setzen (Mt6,33);
- wenn wir unser Kreuz nicht annehmen;
- Gott gibt uns Energie des Irrtums, wenn wir die Liebe zur Wahrheit nicht annehmen (2Th2,10-12).